

Stadtverwaltung Cottbus
Büro Stadtverordnetenangelegenheiten
Vorsitzender
Erich Kästner Platz 1

03046 Cottbus

**FRAKTION IN DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG COTTBUS**

Dr. Martin Kühne
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Erich Kästner Platz 1
03046 Cottbus
Telefon: 0355 49457017
Mail: gruenefraktion-cottbus@t-online.de

Cottbus, 05.04.2019

Änderungsantrag zur Vorlage IV-011/19

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Cottbus 2035 -

Die Stadtverordnetenversammlung Cottbus beschließt folgende Änderungen:

1. SWOT-Analyse (S. 51), Teil "Risiken", Anstriche 3 + 4:

Einfügung von Inhalten

- (3) neu: ≡ Arbeitsplatzverluste von jüngeren hochqualifizierten Beschäftigten und Fachkräften nach Ende der Braunkohlenwirtschaft voraussichtlich 2038
- (4) neu: ≡ Betriebsschließungen und weitere Abwanderung junger, gut ausgebildeter Menschen infolge des Braunkohleausstiegs um 2038, falls über Maßnahmegesetze des Bundes die 18 Mrd. € Fördermittel für die Lausitz nur unzureichend im Strukturwandel umgesetzt werden.

Begründung:

Deutlich mehr als die Hälfte der heutigen LEAG-Beschäftigten wird **2038**, dem wahrscheinlichen Ende der gesamten Braunkohlewirtschaft (Tagebaue + Kraftwerke) im Ruhestand sein. Der schrittweise Abbau der entsprechenden Arbeitsplätze wird also relativ junge Arbeitnehmer zwar eher, aber in begrenzter Anzahl betreffen. Die Risiken sind unter dem Aspekt zu erwartender erheblicher finanzieller Bundesmittel in der Aussage zu relativieren.

2. SWOT-Analyse (S. 83), Teil "Schwächen", Anstrich 2 und SWOT-Analyse (S. 101), Teil "Schwächen", Anstrich 10:

Streichung bei beiden Anstrichen von „und Feinstaubbelastungen“

- (2) neu: ≡ gesundheitliche Beeinträchtigungen durch hohen Versiegelungsgrad in innerstädtischen Bereichen.

(10) neu: ≡ Gesundheitsgefährdungen durch hohen Versiegelungsgrad und hohe Lärmbelastungen in innerstädtischen Bereichen

Begründung:

Cottbus verzeichnet seit einigen Jahren keine Überschreitungen von Feinstaub-Immissions-Grenzwerten mehr. Nach Sanierung der Bahnhofstraße wurden erhöhte Feinstaubbelastungen ausschließlich flächendeckend in Südost-Brandenburg durch Regional- und Ferntransport hervorgerufen.

3. Image und Identität (S. 98, Abs. 2, Satz 1):

Einfügung von Inhalten

Satz 1 neu: Auf der anderen Seite steht Cottbus im Kontext aktueller Integrationsaufgaben und Fremdenfeindlichkeit begünstigender verfestigter rechtsextremer Strukturen vor der schwierigen Aufgabe, das derzeitige Image der Stadt aufzuwerten.

Begründung:

Die imageschädigenden Kräfte in Cottbus sind klar zu benennen. Umgehen von konkreten Problemen ist auch in Konzepten wie INSEK Cottbus 2035 fehl am Platze.

4. Regionalen Strukturwandel aktiv gestalten (S. 107, Abs. 2, Satz 2 + S. 108, Abs.1, Satz 1):

Einfügung von Inhalten bzw. Streichung

Satz 2 neu: Ziel der regionalen und städtischen Wirtschaftsförderpolitik ist es, dass die ca. 8.000 qualifizierten und hochqualifizierten regionalen Arbeitsplätze (davon xxxx in Cottbus) der Braunkohlewirtschaft sowie in gleicher Größenordnung bei Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen der Branche, die bis ca. 2038 wegfallen werden, ...zu kompensieren.

Satz 1: bzgl. gravierendem Bevölkerungsrückgang: Streichung „vergleichbar mit den 1990er Jahren“

Begründung:

Die vom Strukturwandel direkt betroffenen 8.000 Lausitzer Arbeitsplätze sind in einem die Stadt Cottbus betreffenden Konzept auf Cottbus (und ggf. den Landkreis SPN) herunter zu brechen.

Ein „erneuter gravierender Bevölkerungsrückgang“ wie beim Strukturbruch ab 1990 ist absolut nicht realistisch für den mit erheblichen Finanzmitteln geplanten Strukturwandel-Prozess über 20 Jahre hinweg. Im Übrigen ist nicht nachvollziehbar, wieso bei 18 Mrd. € über 20 Jahre Investitionen in Standorte, Innovationen und Arbeitsplätze so selbstverständlich wie hier behauptet zurückgefahren oder wegbrechen werden. Insofern steht die Region **nicht „erneut** vor einer gravierenden Umbruchsituation“.